

Der Tiefpreiskönig

t.bone SC-450:
supergünstiger Großmembraner



Die Mikrofone der Marke t.bone standen schon immer für eine extrem kundenfreundliche Preisgestaltung. Das neueste Großmembran-Modell SC-450 setzt jetzt noch eins drauf und stößt in bislang ungeahnte Tiefpreisregionen vor.

Frequenzgang: Übertragungsbereich, in dem ein Gerät oder System gleichmäßig arbeitet. Gibt es keine Anhebungen oder Absenkungen spricht man von einem linearen Frequenzgang.

EIN TEST VON PAUL BÖRCHERT

Großmembran-Kondensatormikrofone bilden die Königsklasse der professionellen Studio-Mics. Insbesondere für Gesangsaufnahmen gibt es keine relevanten Alternativen. Bislang musste man recht tief in den Geldbeutel greifen, um sich ein so edles Mikrofon zuzulegen. Doch während sich die Preise für Lebensmittel und Ähnliches im Zeitalter des Euro zu überschlagen scheinen, bringt t.bone ein Großmembran-Kondensator auf den Markt, das im Laden für rund 99 Euro zu haben ist. Da klappt dem erstaunten Tontechniker der Unterkiefer nach unten!

t.bone SC 450	
Vertrieb:	Thomann
Preis:	ca. 99 €

TECHNISCHE DATEN	
Typ:	Großmembran-Kondensatormikrofon
Richtcharakteristik:	Niere
Frequenzgang:	30 Hz-20 kHz
Sensitivity:	>18 mV/Pa
Output Noise:	<17 dB typ., A weighted
Zubehör:	Spinne, Case

WERTUNG	
Audio-Qualität:	gut
Ausstattung:	sehr gut
Verarbeitung:	befriedigend
Qualität:	5 4 3 2 1 peak
Preis/Leistung:	5 4 3 2 1 peak

Die Ausstattung des SC-450 ist beeindruckend. Bei der aggressiven Preispolitik t.bones sollte man eigentlich davon ausgehen, das SC-450 nackt und im Höchstfall mit einer Plastiktüte für den Heimtransport in die Hand gedrückt zu bekommen. Doch weit gefehlt: Zum Lieferumfang gehören eine Spinne sowie ein hübsches Case. Äußerlich präsentiert sich das t.bone SC-450 in einem Design, das Erinnerungen an ein anderes, bekanntes Mikro hervorruft. Doch was zählt bei einem Mic schon das Äußere? Wenn man nicht gerade einen Kunden beeindrucken muss, sind die inneren Werte die einzig gewichtigen Argumente. Das t.bone SC-450 kann nur in Nierenrichtcharakteristik betrieben werden. Low Cut sowie Pad (-10 dB) fehlen jedoch nicht. Und auch wenn die entsprechenden Schalter am Mikrogehäuse nicht unbedingt stabil wirken, funktionieren sie dennoch tadellos.

Mit einem Frequenzgang von 30 Hz bis 20 kHz reicht das SC-450 nicht ganz so weit herunter, wie man es von anderen Großmembranern gewöhnt ist. Viele Modelle erreichen hier Werte bis zu 20 Hz. Bei Gesangsaufnahmen spielt dies jedoch keine Rolle und auch die meisten anderen Signale dringen in diese ultratiefen Gefilde nicht vor. Hat man es nicht gerade mit einer Tuba zu tun, reicht ein Frequenzgang bis 30 Hz völlig aus. Bei der

Gesangsaufnahme konnte das Mikrofon durchaus überzeugen. Das t.bone SC-450 empfiehlt sich speziell für Background-Gesang oder Raummikrofonierungen. Bei einer von mir durchgeführten Akustikgitarrenabnahme wies das SC-450 leichte Präsenz-Schwächen auf. Außerdem ließ sich im Vergleich mit einem anderen Großmembraner eine etwas geringere Brillanz feststellen. Fairerweise muss an dieser Stelle allerdings erwähnt werden, dass es sich bei dem Vergleichs-Mic um ein wesentlich teureres Modell handelte.

Betrachtet man den enorm günstigen Verkaufspreis des SC-450, kann man nur staunen. Das neue t.bone macht den alteingesessenen Edel-Mics zwar keine Konkurrenz, für kleine Heimstudios mit geringem Budget empfiehlt sich dieses Mikrofon aber allemal. Auch für den Einsatz als zusätzliches Mic bei der Abnahme von beispielsweise Percussion-Instrumenten oder Overheads kommt das t.bone SC-450 zweifellos in Frage. ■

FAZIT

- ➔ In Anbetracht des beeindruckenden Preis-Leistungs-Verhältnisses spielen die kleinen Schwächen in der Verarbeitung und in den Klangeigenschaften keine Rolle. Besonders erfreulich ist die Komplettausstattung mit Spinne und Mikrofon-Case.